

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R. 3/4.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anträge bis
9 Uhr Vormittags früher werden
Tags zuvor erbeten.
Inserate beiderlei sämtliche
Annoncen-Büreau.

Ersteinst täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
H. Blaus, Eisenstraße 17.
H. Kling, Papierstraße, Eisenstraße 10.
M. Dannenberg, Geißstraße 67.

N^o 75.

Donnerstag, den 1. April

1875.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tageblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen. Ebenso wird die Freitagsbeilage als Nachrichtenblatt für die evangelischen Gemeinden der Stadt in der seitherigen Weise fortgeschrieben.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachung pro vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R. 3/4.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die am demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hied. u. Exped. des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 30. März.

Die Vormundschaftsordnung ist unzulänglich eine der wichtigsten Gesetze, welche dem diesjährigen Landtag zur Beratung vorliegen, trotzdem hat diese Vorlage bisher in der Presse wenig Beachtung gefunden. Letzteres hat wohl seinen Grund darin, daß dieselbe zuerst im Herrenhause verhandelt worden ist. Die Beratungen des Gesetzes sind dort abgeschlossen, und es muß anerkannt werden, daß dieselben gründlich und sachgemäß ausgefallen sind und daß das wichtige Gesetz in vielen Punkten verbessert worden ist. Da das Abg. ordn. nicht Zeit finden wird, das Gesetz zu erledigen, ist es nicht sicher. Nach der Auffassung von Führern der liberalen Parteien kann der Entwurf, weil er bereits im vorigen Jahre von der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses eine gründliche Durchberatung erfahren hat und weil ein ausführlicher schriftlicher Bericht von der Herrenhauscommission vorliegt, wohl ohne Weiteres im Plenum des Abgeordnetenhauses beraten werden. In diesem Falle wäre das Zustandekommen noch in dieser Session wahrscheinlich. Das Gesetz soll in der ganzen Monarchie gelten und stellt den Vormund vordringlich der allgemeinen Kontrolle durch den Richter an eigene Ehre und Verantwortlichkeit, während noch dem in den alten Provinzen geltenden Rechtssystem der Vormund der eigentliche Vormundete war. Hierdurch wird zugleich die Arbeitslast der Richter erheblich vermindert und die unersättliche Vorbeugung der Einführung der Einzelrichter nach dem System der Deutschen Gerichtsverfassung geschaffen. Von juristischer Seite hört man den Entwurf nur loben. Er schafft in dieser schwierigen Materie einseitiges Recht für den Preussischen Staat und ist auch eine gute Vorarbeit für das Deutsche Zivilgesetzbuch.

Ein Dippenhäger Gutsherr verlangt in einer vorliegenden Aufschrift an den Landtagsabgeordneten seines Wahlkreises, daß die Regierung beim Wiederbeginn der Sitzungen über die Dauer des Pferdeausfuhrverbotes interpellirt werde. In der Aufschrift wird darauf Bezug genommen, daß ein Theil der Dinge des Gegenstandes bereits beschlachtet habe. Diese Organe konstatiren, daß seit dem Ausfuhrverbote von seiner Seite eine Gefahr gemeldet wurde, welche militärische Vorsichtsmaßregeln nöthig machte. Dieser Gutsherr bemerkt übrigens, daß jedes Gesetz von Beamten oder Händlern um Freigabe einer noch so hohen Anzahl von Pferden seitens der Behörden ohne Weiteres bewilligt werde.

Zum neunten Male in einem Zeitraum von noch nicht sechs Jahren treten heute die Bischöfe — diesmal nur die preussischen — am „Grabe des heiligen Bonifacius“ in Fulda zusammen. Ein erste derartige Versammlung im Herbst 1869, kurz vor Beginn des vatikanischen Konzils, hatte den Zweck, die katholischen Geistlichen zu beruhigen wegen der Befürchtung, es möchte in Rom die päpstliche Unfehlbarkeit aus einer bestimmten jehusitischen Schulmeinung zu einem bindekenden Dogma erhoben werden. Die Sicherheit, mit welcher die versammelten Hirten ihren spannenen Theeren gegenüber die Gränzen eines derartigen Amands in Abrede stellen, bildet den besten Maßstab für die Aufrichtigkeit aller weiteren Erklärungen, welche nachher von derselben Stelle ausgingen. Nur ein Jahr später beschloffen die Bischöfe eben dort, sich dem Dogma zu unterwerfen, gegen welches sie feierlich protestirt hatten und bereiteten die Maßregeln, durch welche das gleiche „Opfer

des Intellekts“ den getäuschten Gläubigen abgedrängt werden sollte. Im Jahre darauf, im September 1872, wurde von Fulda aus die „Denkschrift“ erlassen, welche auf Grund des Kanonparagraphe des Schulaufsichts- und Jesuitengesetzes gegen die deutsche und preussische Regierung förmlich Anklage erhob über die Verletzung der „Rechte“ der katholischen Kirche, wie sie in der gleichen bunten Reihenfolge, deren sich noch heute zuweilen das Centrum als schwerem Schutzes bedient, aus dem Westfälischen Frieden, dem preussischen Konkordat, der preussischen Verfassung u. s. w. hergeleitet wurden. Die preussische Regierung antwortete auf diese Anklageakte mit den Maßregeln, und seitdem bezeichnet jeder weitere bischöfliche oder päpstliche Protest einen neuen Schritt auf der Bahn zur Verwirklichung jener Gesetzgebung. Wir haben daher gewiß keinen Grund, der neuesten bischöflichen Zusammenkunft mit irgend welchem Unbehagen entgegenzusetzen. Daß auf derselben in erster Reihe die Frage verhandelt werden soll, wie man sich angesichts des Gesetzes, betreffs Einführung der Leistungen aus Staatsmitteln für die katholischen Bisthümer und Geistlichen zu verhalten habe, ist sehr glaublich, insofern liegen verschiedene andere Fragen den beträgten und nur unvollständig erscheinenden Württembergern nicht minder nahe. Vielleicht dürfte man in Gesellschaft den Mut haben, über die amtliche Veröffentlichung der Enchiridja zu irgend welcher Entscheidung zu kommen.

Fürst Bismarck hat am Sonnabend Nachmittags seine Absicht, die Feiertage über in Berlin auszubringen, plötzlich geändert, und ist in aller Eile nach seiner Besitzung Friedrichstraße im Lauenburgischen gereist. Thatsache ist es, daß man es sorgfältig vermeiden hat, die Adresse des Reichstanklers public werden zu lassen. Wie es heißt, wird der Fürst, der diesmal nur in Begleitung seiner Gemahlin gereist ist und die Comtesse in Tochter zurückgelassen hat, schon am Mittwoch Abend wieder hier zurückkehren um die Feier seines sechszigsten Geburtstages hier im Kreise seiner Familie zu begehen.

Bekanntlich sind auch in dem Etat für das Jahr 1875 wiederum eine große Anzahl von etatsmäßigen Stellen für Unterbeamte in den einzelnen Verwaltungsbereichen gewährt worden. Wie wir hören, hat neuerdings der Finanzminister angeordnet, daß die Besetzung dieser neuen Stellen für welche das etatsmäßige Gehalt bekanntlich vom 1. Januar 1875 schon angeworfen ist, einwilligen nur so weit vorzunehmen ist, als nur das dringende dienstliche Bedürfnis dies absolut erforderlich macht, die übrigen von den neueretzten Stellen oder einstellenden noch offen zu lassen. Wie wir hören, hat diese finanzielle Maßregel in der Thatfache seinen Grund, daß die Zahl der Reklamationen gegen die neuen Steuerabschätzungen eine so bedeutende ist, daß der Finanzminister zunächst beschließt, das Resultat der Ausschüsse in den direkten Steuern abzuwarten um danach möglicherweise eine Reorganisation der in Aussicht genommenen Vermehrung von Beamtenstellen vornehmen zu können.

Die Einführung des zum 1. Januar 1874 in's Leben getretenen Einheitstarifs für das Paketporto wurde von den Gegnern dieses, bezüglich der Tagvereinfachung lebensfalls unerwünschten Fortschritts seiner Zeit vielfach mit der Anführung bekämpft, daß eine Abnahme in der Gesamtzahl der Pakete eintreten würde. Nach der jetzt vorliegenden Statistik sind im Jahre 1873: 34,899,102 Pakete, im Jahre 1874 dagegen, trotz des Rückganges im ganzen Geschäftleben, 40,067,776 Pakete durch die Reichspost versandt worden, mithin mehr: 5,168,674 Stück. Diese Zahlen bedürfen keines weiteren Kommentars. Aber noch eine zweite Folge des neuen Tarifs verdient Beachtung. Der Paketversand hat naturgemäß einen Geldausgleich im Gesetze und so sind im Jahre 1874 im Wege der Postanweisung 227 1/2 Millionen Taler, anstatt 165 1/2 Millionen des Vorjahres, übermitteln worden.

Die „Germania“ begehrt von Zeit zu Zeit die Unvorsichtigkeit, ihre Karten aufzubringen und dadurch einen Blick in das Spiel des Ultramontanismus auch für weniger helle Augen zu ermöglichen. So lesen wir in ihrer neuesten Nummer:

„In Baden naht die Zeit, daß der Bischof Dr. von Kübel ein Gesängnis wandern muß; hat er die erste Strafe erduldet, so wird in Würde die zweite über ihn verhängt sein; dann wird er „abgesetzt“, internirt u. s. w. Allseitiger Verabredung sei jedoch erwähnt, daß für alle Eventualitäten heute schon treffliche Vorkehrungen getroffen sind. Zunächst werden juristische zwei Stellvertreter in Funktion treten und — sind auch diese dem Kampf zum Opfer gefallen — dann beginnt das Walten des geheimen päpstlichen Delegaten (wie in Posen-Gnesen), welcher vom heiligen Stuhl bereits längst die nöthigen Vollmachten besitzt. — Die in neuester Zeit wieder so lebhaft besprochene Frage über die Herkunft des „Kasper Haufer“ erregt großes Aufsehen. Die öffentliche Meinung schließt sich immer mehr der Ansicht an, daß „Kasper Haufer“ der legitime babilische Thronerbe war, und daß der jetzt regierende König der Weg zum Throne nur

durch die Beseitigung des unglücklichen Prinzen gebahnt wurde. „Mehr Licht“ soll zu erwarten sein!“

Wie sagte doch Herr Weglia? „Die Revolution muß uns helfen!“ Schade, daß dieser „Kasper Haufer“ nicht als deutscher Don Carlos bemerkt werden kann! Glücklicher Weise ist unser Volk für die Schutzschichten von Kloster Lehnin, dem Vornamen auf dem Wallerfeld, Kasper Haufer u. s. w., sowie für deren revolutionäre Verwertung weniger zugänglich als jene Bevölkerung, in denen der Untertrieb anschießlich in den Händen — der Kirche liegt.

Breslau, 30. März. Ehemaliges Vernehmen nach ist dem Fürstbischof Dr. Fischer gestern seitens des Oberpräsidenten die Aufforderung zugegangen, sein bischöfliches Amt niederzulegen. Als spezieller Anlaß dazu wird, abgesehen von dem prinzipiellen Ueberhand des Fürstbischofs gegen die Kirchengesetze, der Umstand angegeben, daß derselbe in einem amtlichen Schriftstücke ausdrücklich auf die Enchiridja Bezug genommen habe.

Fulda, 30. März. Die neun preussischen Bischöfe, welche zu den hier stattfindenden Beratungen heute erwartet werden, nehmen bei den Domkapitularen ihr Absteigequartier. Die Sitzungen sind geheim, finden aber nicht, wie früher, in dem jetzt geschlossenen Priesterseminar, sondern bei einem Domkapitular statt. Die Dauer derselben wird voraussichtlich 2 Tage nicht übersteigen. Als maßgebendster Beratungsgegenstand wird das Gesetz über Entziehung der staatlichen Dotationen für die preussischen Bischöfe bezeichnet und soll, wie es heißt, ein darauf bezüglicher Hirtenbrief an den Klerus und an die Laien gerichtet werden.

Mün., 30. März. Der in Blaubeuren wohnende bekannte Afrika-reisende Karl Mauch, wie die „Aller Schnellpost“ meldet, in Folge eines Sturzes so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

London, 29. März. Der Gouverneur des westlichen Theils von China, Lord (wegen von Frei-Kaffaria in der Kaplone) hat, wie gerüchelt wird, angeeignet, daß ein weißer Reisender in Centralafrika ermordet worden ist. Der Name des Reisenden ist nicht bekannt.

Paris, 27. März. Edgar Duinet ist gestern gestorben. In einem sehr begiehung Netologe, welchen die Republique française ihrem Parteigenossen (Duinet gehörte in der Nationalversammlung der äußersten Linken an) widmet, citirt sie folgende merkwürdige prophetischen Worte, die Edgar Duinet im Jahre 1831, kurz nachdem er von der heibelberger Universität nach Frankreich zurückgekehrt war, geschrieben hat: „Seit dem Niedergang des Mittelalters ist die Kraft und die Initiative der germanischen Staaten, wie die ganze Bewegung der Civilisation von Süden nach Norden gegangen. Darum ist es Preußen, aus welchem der Norden jetzt sein Werkzeug zu machen beflissen ist. Ja wohl, und wenn man ihn gesehen ließe, würde er es langsam und von rückwärts dahin drängen, das alte Königreich Frankreich umzubringen. Wir dürfen nicht vergessen, daß die durch den westfälischen Frieden geschlagene Wunde und die Abtretung der Provinzen von Elsaß und Lothringen noch heute das Herz Deutschlands kütten machen, gerade so stark wie die Verträge von 1815 das Herz Frankreichs. Bei einem Volke, welches seine Erinnerungen so lange verkümmert, bildet eine solche Wunde den Grund aller seiner Entwürfe und all seines Großes. Dieses Gebiet Frankreich wieder zu entreißen, das ist der Gemeinplatz des nationalen Ehrgeizes.“

Paris, 30. März. Die Einfuhr und Durchfuhr von Kartoffeln, welche aus dem Vereinigten Staaten von Nordamerika und aus Kanada kommen, sowie aller solcher Gegenstände, welche zur Verpackung derselben gebient haben, ist mittelst heute veröffentlichter amtlicher Verordnung für den Umfang des französischen Gebietes verboten worden.

Barcelona, 30. März. Ein karlistischer Drillingstentant, ein anderer Offizier und 24 karlistische Freiwillige haben sich bei dem General Martinez Campos in Mot gestellt und um Amnestirung gebeten. Die Desertionen aus dem karlistischen Lager haben sich sehr gemehrt.

Aus Halle und Umgegend.

Die Glückwünsch-Adresse an Fürst Bismarck wird heute mit ca. 1000 Unterschriften abgehandelt werden. — In der Person des erst seit Kurzem nach Verhängung einer sechsährigen Zuchthausstrafe wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle von der königlichen Staatsanwaltschaft hier entlassenen Arbeiters Jagedora aus Erfurt (widerum einer der nach seiner Entlassung zum Zuchthause hier Verbleibenden) wurde am 29. früh Morgens ein höchst frecher Dieb abgefaßt. Er hatte gegen 11 Uhr Abends am dem Percou des Magdeburger-Leipziger Bahnhofes einen Ballen wollener Stoffe im Werthe von ca. 180 \mathcal{F} entwendet, den er am Morgens des 29. in die Stadt zu schmuggeln versuchte, um ihn an seinen, leider bis jetzt noch unbekanntem Abnehmer der gestohlenen Sachen abzuliefern.

Verkauf.
Der am hiesigen Schimmel-Thore befindliche Thor-Verlag mit 4 Stück Pfeilern von rothen Sandstein abern soll am **Montag den 12. April d. Js.** Vormittags 9 Uhr im Lokale des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 100 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das hiersebst am West-Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Dienstag den 13. April d. Js.** Vormittags 9 Uhr im Lokale des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das hiersebst am Schimmel-Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Dienstag den 13. April d. Js.** Nachmittags 3 Uhr im Lokale des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das hiersebst am Rannischen Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Mittwoch den 14. April d. Js.** Vormittags 9 Uhr im Lokale des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das hiersebst am Gauscher-Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Mittwoch den 14. April d. Js.** Nachmittags 3 Uhr im Lokale des hiesigen Haupt-Steuer-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das zu Merseburg am Sigi-Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Donnerstag den 15. April d. Js.** Nachmittags 3 Uhr im Lokale des Steuer-Amtes Merseburg öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Das zu Merseburg am Hälter-Thore belegene feithrige Thor-Controlhaus nebst Zubehör soll am **Freitag den 16. April d. Js.** Vormittags 9 Uhr im Lokale des Steuer-Amtes Merseburg öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zuvor eine Bietungscaution von 600 Mark baar oder in annehmbaren Staatspapieren nach dem Courswerte hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.
Tage des Grundstücks und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur und beim Steuer-Amte in Merseburg eingesehen werden.
Halle, den 27. März 1875.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf.
Der Vater Wilhelm Emil Hornung aus Magdeburg, 27 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, dunkelblondes Haar, braune Augen, glönder Schnurbart, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt, auf dem rechten Hand, durch die Nase sprechend, ist dringend verächtlich, am 14. d. M. in Halle einen dunkelgrauen Sammet-überzieher und ein hellgraues seidenes Schawluch gestohlen zu haben. Ich bitte um Verhaftung und Benachrichtigung. Velleidet war Hornung mit kurzem schwarzen Stiefrock, schwarzer Hose, bläulicher Mütze, Schuhen und braunen Strümpfen.
Halle, den 27. März 1875.
Der Staatsanwalt.

Streckbriefs-Erledigung.
Der hinter den Pöndelmann August Engelhardt aus Biskauken erlassene Streckbrief ist durch Selbstergänzung des Gesuchten erledigt.
Halle, den 27. März 1875.
Der Staatsanwalt.

Zwei vermiste Personen.
3) Ich bitte um Auskunft über den Verbleib: 1) der 70jährigen unerechtliden Garoline Säger aus Merseburg, welche am 3. Februar d. Js. Halle verlassen hat und bei der Station Aumundorf noch im Wägenzuge bemerkt worden, in Merseburg aber nicht angekommen ist. Velleidet mit baumwollener Capote, grauwollenem Kleide, schwarzem Tuchmantel. Sie führte bei sich eine schwarze leberne Handtasche; 2) des 59jährigen Zimmermannes Christian Wolf aus Merseburg, zuletzt Krankenwärter der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle, angehend am 11. d. M. im Hochwalder der Saale verunglückt. (Velleidet mit blaumelirtem Stoffrock und Mütze desgl., schwarzen Hosen, langen Siefeln. Er führte bei sich eine silberne Schmelzuhr mit goldener Kette und einen Rohrstock mit Eisenbeleggriff.
Halle, den 25. März 1875.
Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Die königliche Kreis-Kasse befindet sich von heute ab im Rathhause, Eingang vom Marktplatz aus.
Halle, den 27. März 1875.
Loth, Kreis-Steuer-Einnehmer.

Bekanntmachung.
Das Bureau des Bezirks-Feindwebers der 3. Compagnie (Stadt Halle) befindet sich vom 1. April cr. ab in der Ulrichsstraße 12, 1 Tr., beim Fleischermeister Burgmann, was hierdurch zur Kenntniss für die Beteiligten gebracht wird.
Halle a/S., den 24. März 1875.
Königliches Bezirks-Commando des zweiten Bataillons (Halle) zweiten Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Retour-SENDUNG.
Das am 26. März aufgefahrene Ristchen N. N. Nr. 1 nach St. Gallen Fr. 70 1/2 ist vom Absender zurückzuführen.
Kaiserliches Post-Amt Nr. 1. Ritter.

Ein Mann für Gartenarbeit wird gesucht **Ladfabrik Maille.**
Männer zur Gartenarbeit werden angenommen lange Gasse 1. Meier's Wob.
Arbeiter gesucht von **Kohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.**
Ein Kollfuch gesucht **Schiffabrik, gr. Ulrichsstraße 17.**
Wir suchen zu sofort einen kräftigen jungen Mann als Hausknecht.
Düben & Herrmann.
Ich suche einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Carl Booch, Pfeifferkühler.

Ein Burche kann in die Lehre treten beim **Schmiedemeister Pietzsch, Dachrigasse 3.**

Ein Handlanger sof. gef. N. Kaiserstr. 7.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein auswärtiges Manufacturwaaren-Geschäft wird durch das Vermittlungs-Comptoir der Frau Deperade hier, gr. Schlamm 10, ein gebildetes u. gewandtes junges Mädchen, die sich den Kunden auch durch äußere Vorzüge empfehlen würde, als Verkäuferin gesucht. Junge Damen, welche bereits in einem Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche thätig gewesen und im Besitze guter Zeugnisse sind, würden den Vorzug erhalten.
Mädchen, Jungfern und feine Stubenmädchen finden in obigen Häusern bei hochgehalt. Stellen durch Frau Deperade.
Jüngere Mädchen vom Lande wünschen Dienst als Kindermädchen oder für Hausarbeit; Hausburchen wünschen Stellen durch Frau Deperade, gr. Schlamm 10.

Ein durchaus anständiges, solides junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als Verkäuferin in einer großen Bahnhofs-Restaurations gesucht.
Schriftliche Offerten sind zu richten an die Bahnhofs-Restaurations in Halle.

Zum 1. Mai ein Mädchen gesucht Leipzigerstr. 58, im Laden.
Eine ordentl. Aufwartung wird sofort gesucht **Domplatz 8, I.**

Ein junges Mädchen, zur Wartung eines Kindes, für die Nachmittage gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, 14-15 Jahr alt, zu Kindern gesucht **Leipzigerstr. 66, Eig.-Gesch.**
Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht **Löcherplan 1, part.**

Ein junges Mädchen für den Nachmittag gesucht **Grafenweg 21, 2 Tr.**

Ein junges Mädchen wird für den Nachmittag zur Wartung eines dreijährigen Kindes gesucht **N. Ulrichsstraße 7, I.**

Anständige Mädchen finden Dienst durch **Frau Rohnstein, Erdel 8.**

Aufst. junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, werden angeh. **Schulberg 4.**

Ein anständ. Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen guten Dienst. Näheres **Fleischergasse 24,** und daselbst persönlich zu sprechen d. 2. April von 10 bis 3 Uhr.

Ein ordentl. süßes Mädchen von auswärt. sucht Stelle **Frändensstraße 3.**

Roßmannsells, Mädchen, fleißige Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Scholle, Marktstraße 22.

Eine Wohnung vor dem Weisthor (40 1/2) sofort zu vermieten. **Winneweis, gr. Märkerstraße 18.**

Ledige Diener, Kuchner und Gärtner finden sofort Stellen durch **Fr. Winneweis.**

Landwirthschaftlerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, reinliche Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen finden noch zum 1. April Stellen durch **Frau Winneweis.**

Mehrere Kellner, junge Mädchen, die die ff. Küche erlernen wollen, finden Stellen durch **Fr. Winneweis.**

Wohnungs-Anzeige.
Gr. Ulrichsstraße Nr. 8 ist die erste Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei **H. Winter, Kleinschmieden.**

Die zweite Etage meines Hauses Könnigsstraße Nr. 6, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche etc., ist zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Das Nähere parterre zu erfragen. **H. Henning, Maurermeister.**

Herrschafft. Wohnung mit Badezimmer zum 1. Octbr. zu vermieten Mühlweg 2, part.
Eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, K., R. und Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs sofort zu beziehen. Zu erf. **Landwehrstraße 3, pt.**

Wohnungen,
herrschaftlich, enthaltend 5-6 Zimmer, Zubehör mit Garten, sind am Geistthor 2 (erster Neubau) zu vermieten.
Mühlweg 22 ist 1 St., 2 K., Küche, R. u. Kofingel. sof. an eine einz. Dame zu v.

Die 2. Etage des Hauses große Steinstraße 64, besteh. aus Entree, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubeh. mit Wasserleitung, ist jetzt zu vermieten und zum 1. Octob. zu beziehen. Zu erfrag. unten im Laden links.

Zu vermieten per 1. Juli d. l. Oct. eine herrsch. Wohnung dem Weimeth'schen Wellenbade gegenüber. **Schwemme 3.**

Zum 1. Juli zu verm.
eine herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, 5 St., 3 Kammern, Balkon, Zubeh., Gartenbenutzung. 250 1/2. **Wagnerstr. 2.**

Mehrere herrschaftliche Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung, mit Garten u. Vorgarten zu vermieten von **E. Löwendahl, Geistthor 6a.**

Markt 19
sofort oder später zu vermieten die 2. Etage von 7 Stuben, 4 Kam. etc. und die 3. Etage von 2 Stuben, 3 Kam. etc.

Königsstraße 3, gegenüber der Volksschule, ist eine Wohnung von 4 St., 5 K., Küche und allem Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten.

Zu vermieten
1. Juli - Königsstr. - 2 freundl. Wohnungen (Wett.) von 3 St., 4 Kam., Entree, K., sowie von 2 Stuben, 2 K., Entree, K. u. f. Zubehör zu 150 1/2 und 108 1/2 Nth. bei **Hagenstein & Bogler, Leipzigerstr. 102. (H. 5,454 h.)**

2 feine herrsch. Wohnungen sind in der Karlstr. 15, sof. zu vermieten. Näheres **gr. Ulrichsstraße 12, I.**

Ein Logis für 270 Thaler, in nächster Nähe des Bahnhofs ist jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Auch ein Logis für 70 Thaler ist jetzt noch zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres **Frankenstraße 1.**

2 St., 2 Kam., Küche und Zubehör in d. Nähe der Bahn ist zum 1. Juli zu vermieten. **Auguststraße 1 (Martinsg.)**

3 St., 3 K. nebst Zubehör, 1. Etage, 1/2 October zu vermieten **Soppenstr. 1 b p. l.**

Zum 1. Juli cr. ist eine kleinere Wohnung an ruhige Leute zu vermieten **gr. Ulrichstr. 7.**

Zu vermieten gr. Etage, gr. u. K., Küche nebst Zubeh. **Domgasse 4.**

Kl. Etage mit Bett zu vermieten **Domgasse 4.**

Eine große Wohnung
mit Schuppen, großen Pferdeställen und Wäden nebst allem Zubehör ist 1. October zu beziehen **Vahnhofsstraße 7.**

2 St., 2 K., 1 R. im Ganzen oder getheilt sofort zu beziehen **Pfännerhöhe 12.**

Eine Wohnung von 2 St., 3 Kammern zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 18.**

Kl. Etage 1. April zu bez. **Küttelstraße 1.**

Eine anständige, sehr freundlich gelegene, von Garten umgebene Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, ist an eine ruhige Familie ohne Kinder, zum 1. Juli für 225 1/2 pro Jahr zu vermieten **Umbenstr. 10.**

1 Etage, 2 K., Küche und Zubehör zum 1. Juli zu beziehen **Geortienstraße 1 (an der Dreienstraße).**

Eine freundlich gelegene 2. Etage ist an den billigsten Preis von 100 Thlr. zu vermieten **Burgstraße 16, Giebienscheit.**

Ein Logis an kinderlose Leute zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen **Grafenweg 18.**

Die Kellerwohnung Mühlweg 21 zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. **Widdl. St. ist zu vermieten, Nähe der Bahn, Niemeysersstraße 12.**

Eine möblirte Wohnung von 4 Piecen ist ganz oder getheilt so gleich zu vermieten **Mühlweg Nr. 11.**

Eine möblirte Etage nebst Kammer ist sofort zu vermieten. Auch wird ein anständiger Mitbewohner gesucht **Mittelstraße 7.**

Freundlich gelegene möbl. Etage und Kammer zu vermieten **Wörmligerstraße 19.**

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Alle Sorten feiner Gras-, Blumen- u. Gemüse-Sämerei empfiehlt C. Müller.
Harte saure Gurken bei C. Müller.

Alle Arten Postarbeiten, Tapezieren und Fensterdecorationen übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Preisstellung M. Lange, Tapezierer und Decorateur, gr. Brauhansgasse 16.

Hensel & Müller,

Holzhandlung und Dampfsägewerk

in Halle a. S.,
empfehlen ihr Lager aller gängbaren Arten
Bau- und Tischlerhölzer
und liefern auf Bestellung:

Geschnittene Kanthölzer nach Dimensionen, gehobelte, gespundete und gestigte Fussbodenbretter, Parquetfußboden, Thürnen, Thürbekleidungen u. Futter-Schlagleisten, Fussleisten, Jalousie-säbe und übernehmern für Lohn den Ausschritt von Rundhölzern, sowie das Hobeln, Fügen und Spunden von Brettern. (H. 6,402 b.)

Auf Grube **Hermine Henriette** bei Dreierhaus (Eisenbahnstation Ammendorf) wird beste Förderkohle pro Hektoliter mit 15 Mkpf. verkauft.

Drantschw. Allg. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

In dem Zeitraum vom Januar 1852 bis ult. 1874 waren Viehwerte versichert:

89,284,628 Mart.	verloren gegangen:
2,756,541 Mart.	Gesamte Totalauschüttung:
2,186,549 Mt. 39 Pf.	136,034 Mt. 49 Pf.
§. 56 d. St. Rinslich belegtes Garantie-Capital	8265 " 51 "
§. 57 d. St. Remunerationsfonds von 1874	25085 " 12 "
§. 58 d. St. Prämien-Reserve	

Summa des Gesellschafts-Vermögens 169,385 Mt. 12 Pf.
Im Jahre 1874 sind 2534 Verluste, worunter 28 Trichinen, entschädigt.
Diese Gesellschaft hat ein jährlich sich vergrößerndes Garantie-Grundcapital gesammelt und welche die Zinsen der belegten Capitale und den Prämienüberschuss regelmäßig als Remuneration zurückzahlt.
Näheres und Versicherungs-Aufnahme durch Unterzeichnete.
W. Schwarz jun., in Halle a/S. **W. Seering** in Halle.

Schulbücher, Lexica, Atlanten
bei
Schröder & Simon,
Markt, unter dem goldenen „Ring.“

Beachtenswerth!

Große Auktion

in Leipzig, Sainstraße 28
im Anker,
vis-à-vis dem Joachimsthal,
von Montag den 5. April bis Montag
den 12. April d. J. sollen daselbst von
Vormittags 9 Uhr ab

750 Stück

Sommer und Winter-Rock- und Hosenstoffe

in den neuesten Mustern, bestehend aus Lückenwalder, Krimmischauer, Cottbusser, Weiger, Forster u. Brandenburger Fabrikat, welche mir aus verschiedenen Concurrenzen und Vorschuss-Geschäften zum Verkauf übergeben worden sind, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Für fehlerfreie Waare und richtiges Maas wird jedem Käufer durch Rechnung Garantie geleistet.

S. Friedländer,

Auktions-Commisfar.

Geld!

auf gute Wechsel u. Hypotheken bei
G. A. Best, gr. Ulrichsstr. 49.
Gerstenstroß verkauft Saalberg 2.

Prachtvollen Rheinlachs, pr. L. 1 1/2 R.
Große Arier Feitzbüdtunge, à Stück 6.8
9 s., 1 sgr. Große reinweißliche südkühe
Catanza-Apfelkuchen, frische Senbung
Boltze.

Sehr harte delicate saure und Pfeffer-garten und Preiselbeeren empfiehlt
Boltze.

Schleifsteine und Tröge

halte stets auf Lager und empfehle dieselben zu billigen Preisen
Halle a/S. **C. Augustin,**
Schleifmühle.

Jeder Husten

wird durch meine Natarrrhöden schnell gebillt. Diese sind in Dentein, à 3 sgr. stets vorrätzig in der Conditorei von **S. David** in Halle a/S.
Berlin. **Dr. H. Müller,** pr. Arzt u.

Hauspähne

zu verkaufen am Wüblicher Weg, neben Lindner's Waagenfabrik.

Böttcherpähne

fortwährend zu verl. Gottesackerstraße 6.
Daselbst möbl. Wohnung zu vermieten.

Ich beabsichtige mein Haus Wilhelmstraße 19 aus freier Hand zu verkaufen.
Wilh. Bützow.

Ein Grundstük mit Stüchigem Wohnhaus, nach der Brunnschwarte, 69' langer Hofsteils, nach dem Franzensplatz gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Das Nähere im Comptoir.

Manergasse 7.
1 neues Mahagoni-Spiegelschränken billig zu verkaufen
Brunnschwarte 3.

Eine Kommode mit Aufsatz und ein Mahagoni-Sopha ist veränderungs halber zu verkaufen
H. Ulrichsstraße 1a.

Neue birt. Kommoden, Kleidersecretäre, Kleiderchränke und Bettstellen, darunter Arbeit, stehen sehr preiswerth zu verkaufen
Geiststraße 37.

Zu verkaufen 2 vollst. Betten mit Bettstellen u. Strohhäden gr. Wallstr. 33, 1.
Altes Sopha billig zu verl. Steinweg 19.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich einen großen Vorken **Strohüte, garnirt auch ungarirt, zu außerordentlich billigen Preisen;** darunter sind fein garnirte Hüte schon von 2 Thaler an. Nur in der

Putzhandlung, gr. Ulrichsstrasse Nr. 11.

Wir erlauben uns auf unsere hochfeinen **Prioritäts-, Märzen-, Bock-, Lager- und Export-Biere** mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß wir auf Verlangen mit Preislisten gern zu Diensten stehen. Gleichzeitig machen hiermit bekannt, daß wir dem Herrn **H. Lehmer** in Halle seit November vorigen Jahres kein Bier mehr liefern.

Berlin, den 25. März 1875.
Berliner Brauerei-Gesellschaft
„Tivoli.“

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegt meine Mineralwasser-Fabrik von Trödel Nr. 17 nach alter Markt Nr. 25.
Halle a. S., 1. April 1875. **C. Riese.**

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Den bei der „Germania“ Versicherten theilen wir hierdurch mit, daß das Bureau der Haupt-Agentur der „Germania“ vom 1. April cr. ab von der Brandenstraße 5 in die große Märkerstraße 3, Eingang im Hausflur, Thüre rechts, verlegt ist, und bitten, die fälligen Prämien-Zuittungen dort rechtzeitig einzulösen.
Ueber alle die „Germania“ betreffenden Angelegenheiten wird der jetzige Haupt-Agent der „Germania“ Herr **A. Th. Berndt**, abgeleitet bereitwilligst Auskunft ertheilen und bitten wir, Briefe u. an denselben abzusenden zu wollen.
Dresden, den 30. März 1875.
Die General-Agentur der Germania.
M. Kyaw.

Das Bureau der **Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** in Stettin, befindet sich von heute ab **grosse Märkerstrasse Nr. 3, parterre.**

Restaurant „Rathskeller“.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die hiesige Rathskellerwirthschaft (Treppe links), welche ich einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum bestens empfehle.
Halle a. S., den 1. April 1875. **G. Schlergott.**

Restaurant „Rathskeller“ (Treppe links)

Freundlichst gelegene Localitäten, zwei neue franz. Billards, Bier ff., kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, aufmerksamste Bedienung. **G. Schlergott.**

2 f. Kanarienschläger, 1 Gedbauer, m. fl. Bauer u. zu verl. Bahnhofsstr. 13, p.
Ein in guter Lage gelegenes, nicht zu großes Wohnhaus mit Einfahrt, Hofraum und Hintergebäude wird von einem sichern Mann zu kaufen oder auch entsprechende Räumlichkeiten zum 1. Juli oder 1. October d. J. auf längere Jahre zu mieten gesucht.
Gefällige Anfr. unter N. R. L. bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Stadtrath Fubel, vor dem Steinhof Nr. 3, eine Treppe hoch.

Dr. Mayer,

Sanitätsrath.
Reclamationen, Klagen, Gehege u. cr. fertigt
H. A. Best, Secretär,
gr. Ulrichsstr. 49.

Wagen-Geuch.

Ein leichter schon gebrauchter Wagen, sich für ein Bonny eignend, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe Mannsichstr. 15, 2. Etage.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 1. April 1875.
5. Vorstellung im Abonnement:

Eine eiserne Kochmaschine zu kaufen gesucht
Franzosenstr. 5, 1. Et.
Ein noch gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen gewünscht. Franco-Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **Hudolf Hoffe** unter N. R. Nr. 2845.

Martha,
oder
Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Acten von Friedrich Müll von Kotow.

Ent erhaltene Mahagoni-Möbel zu kaufen gesucht. Näheres Schüttershof 15, 1. Et.
Eine gebrauchte, jedoch noch im guten Zustande befindliche eiserne Drehbank zu Fußbetrieb, von ca. 30" höh. Spindelänge, sowie ein Paar Schraubstüde werden zu kaufen gesucht. Gef. Anfr. mit Preisangabe unter N. R. 6658 in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47 niederzulegen.

Stadt Berlin.

Zwei neue fr. Billard.

Ein Klavierunterricht
Conienstr. 16 part.
Mein Unterricht im Striden beginnt am 5. April
Marie Guno, gr. Berlin 12.

Dankagung.
Ich kann nicht unterlassen dem Herrn **Dr. Kunze** und der Frau **Hedwige Bächner** für die rastlose Thätigkeit bei der sehr schweren Entscheidung meiner lieben Frau meinen besten Dank auszusprechen.
Möge Gott es Ihnen lohnen.
Wilh. Wilde, Zimmerm.

Ein rothfarbirtes Tuch auf dem Hofplatz verl. Belov. Fleischstr. 15, 1.
Ein Paar gelbschid. Möbchen und eine bezgl. Gelde entst. Gegen 1 1/2 Belohnung abzugeben
Geiststr. 30.

Eine seidene Atlas-Mantille gefunden.
Abzuholen
Domgasse 4.

Ein Schneiderricht empfiehlt sich
Frau **Grühbach,** Geiststr. 30.

Der Stadtreisende **Karl Emil Schulz** ist aus meinem Geschäft entlassen.
J. Triest.